

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illust. Sonntagsblatt (wöchentlich),
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-  
des Königl. Amtsgerichts



Blatt

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag,  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei  
Herrn Buchdruckereibes. P a b k  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haas-  
stein & Vogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Woffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 84.

21. October 1891.

## Öffentliche Aufforderung.

In der Nachlasssache des am 22. September d. J. verstorbenen Wandwebers Johann Friedrich Emil Steglich von Niedersteina ergeht andurch an etwaige unbekanntes Gläubiger des Nachlasses die Aufforderung, ihre Ansprüche bis zum

28. October d. J.

bei dem unterzeichneten Amtsgerichte zur Anmeldung zu bringen.  
Pulsnik, am 16. October 1891.

Das königliche Amtsgericht.  
Dr. Hempel.

R.

## Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Raths-, Polizei-, Kassen- und Standesamts-Expeditionslocalitäten

Sonnabend, den 24. und Montag, den 26. October 1891

werden an diesen Tagen nur ganz dringliche Sachen erledigt und Standesamtssachen nur Vormittags 8 bis 10 Uhr expedirt.  
Die Sparkasse bleibt jedoch am Sonnabend und Montag zu den bestimmten Geschäftsstunden geöffnet.  
Pulsnik, am 15. October 1891.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgmstr.

Montag, den 26. October d. J.: Viehmarkt;  
Dienstag, den 27. October: Krammarkt in Königsbrück.

### Die Landtagswahlen in Sachsen.

Die am 13. October vollzogenen Erneuerungswahlen zum sächsischen Landtage haben durch den Umstand, daß sich die Sozialdemokratie an ihnen in umfassendster Weise beteiligte, entschieden eine über die grün-weißen Grenzpfähle hinausgehende Bedeutung erlangt, denn sie sind im Hinblick auf die hierbei errungenen Erfolge der Umsturzpartei sehr lehrreich auch für weitere Kreise. Nicht nur ist es der sächsischen Sozialdemokratie gelungen, ihren mit zur Erneuerung gelangten parlamentarischen Besitzstand theilweise mit starken Majoritäten zu behaupten, sondern sie hat auch noch drei neue Mandate hinzugewonnen, diejenigen für die beiden Dresdner Landkreise und für den Wahlkreis Tharandt-Potschappel-Deuben, den durch seine Kohlenindustrie bekannten Bezirk der westlichen Umgegend Dresdens. Die Sozialdemokratie wird also in dem neuen sächsischen Abgeordnetenhaus durch elf, anstatt wie bisher durch acht, Anhänger vertreten sein, so daß sich bis auf Weiteres fast ein Siebentel aller Landtagsmandate Sachsens in sozialdemokratischen Händen befindet.

Dieser Ausgang der Landtagswahlen in dem hochindustriellen Sachsen ist sehr geeignet, Nachdenken zu erwecken. Der für die Sozialdemokraten ungünstige Ausfall verschiedener Reichstagswahlen, welche seit dem 1. October 1890, also seit dem Tage des Erlöschens des Socialistengesetzes, vorgenommen worden sind, schien auf eine allmähliche rückgängige Strömung in der sozialistischen Bewegung hinzudeuten und es fehlte nicht an Optimisten, die aus solchen vereinzelt Erscheinungen weitgehende Schlüsse auf den baldigen völligen Niedergang der socialistischen Partei in Deutschland zogen. Daß hiermit aber bedenklich über das Ziel hinausgeschossen worden ist, zeigen eben jetzt die sächsischen Wahlen, welche den Socialdemokraten neue Siege gebracht haben, obwohl doch das sächsische Wahlgesetz im Vergleich mit dem Reichstagswahlgesetz durch die Heranziehung des Steuerzensus die Theilnahme an den Landtagswahlen immerhin erschwert. Wenn trotzdem die Sozialdemokratie in Sachsen stark an Stimmenzahl gewann und außerdem sich noch neue Plätze in der Kammer eroberte, so beweist dies jedenfalls, daß in Gegenden mit starker Industriebevölkerung, wie dies im Königreich Sachsen der Fall ist, die Sozialdemokratie nach wie vor die breiten Massen beherrscht.

Wenn indessen nun auch die rapide Zunahme der Wahlberechtigten in den Arbeiterkreisen, dann weiter die vortreffliche Disciplin in den Reihen der socialdemokratischen Partei, dann wohl noch vielfach die Unzufriedenheit über die zur Zeit noch immer ungünstigen Erwerbs- und Lebensverhältnisse für große Kreise der Bevölkerung zu den jüngsten socialdemokratischen Erfolgen in Sachsen zusammengekömmt haben, so trägt hieran andererseits doch auch die

Zerplitterung unter den Ordnungsparteien mit die Schuld. Nach dem sächsischen Wahlgesetz gilt im Allgemeinen die relative Stimm-mehrheit als entscheidend, nur wenn von mehreren Wüßwerbern um ein Mandat keiner mindestens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen erhalten hat, muß eine engere Wahl stattfinden, ein Fall, der verhältnißmäßig sehr selten eintritt. Diese Bestimmung des Wahlgesetzes hätte nun die bürgerlichen Parteien in Sachsen veranlassen sollen, sich in den von der Sozialdemokratie am meisten bedrohten Kreisen eng aneinander zu schließen; statt dessen ging man auf Seiten der Ordnungsparteien vielfach mit gesonderten Candidaturen vor und dies führte in verschiedenen Fällen direct zum Siege des socialdemokratischen Candidaten. In diesem Vorgang liegt offenbar eine Lehre für künftige Reichstagswahlen und überall, wo sich bei denselben Bürgerthum und Socialdemokratie gegenüberstehen, wird man auf Seiten des ersteren gut thun, sich der bedenklichen Folgen einer solchen Zerplitterung in seinen Reihen, wie sie eben jetzt bei den sächsischen Wahlen wiederum vor Augen getreten ist, zu erinnern. — Im Uebrigen wird durch den Ausfall der 30 Erneuerungswahlen zum Landtage keine nennenswerthe Verschiebung in den Parteiverhältnissen der zweiten sächsischen Kammer Platz greifen, es werden demnach in derselben die Conservativen auch fernherin über die Mehrheit verfügen.

Was die Socialdemokraten anlangt, so hat sich zwar die Zahl derselben etwas vermehrt, aber die Zahl der demokratischen Redner hat sich vermindert. Debel kommt nicht wieder, er hat nicht selten die Kammer mit stundenlangen Reden tractirt, Liebtnecht und Wollmar nicht zu vergessen, welche Letzterer immer zu Gegenreden gereizt war, wenn auch in gemäßigterer Form als seine beiden Collegen im Trifolium. Die übrigen Socialdemokraten können als rednerisch oder sonstwie hervorragend nicht in Betracht kommen.

### Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Die in der „Radeberger Ztg.“ enthaltene Notiz, daß die beiden hiesigen Männergesangsvereine aus dem Oberlausitzer Sängerbund ausgetreten und ihren Beitritt zum Elbgaujüngerbunde angemeldet hätten, müssen wir als unrichtig bezeichnen, da über diese Angelegenheit kein Beschluß der beiden Vereine vorliegt.

Es kommt häufig vor, daß Komis oder Arbeiter die Geschäftsgeheimnisse, z. B. Bezugsquellen, Herstellungsmittel, Kundenlisten an Konkurrenten ihres Principals mittheilen. Die Gesetzgebung hat aus Anlaß der Berichte mehrerer Handelskammern Veranlassung genommen, das Verfahren der treulosen Bediensteten unter Strafe zu stellen und zwar nach § 300 des Straf-Gesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder mit Gefängniß bis zu 3

Monaten. Zweckmäßig ist auch eine Buße bis zu 10,000 Mk. für den Verletzten erkannt worden. In Anregung wird nun gebracht, auch denjenigen unter Strafe zu stellen, welcher eigenmächtig den Verrath der treulosen Bediensteten für sich verwendet: er ist der Fehler und muß als solcher bestraft werden.

Die Haupt-Ziehung der 120. Königl. Sächsischen Landes-Lotterie, 5. Klasse, nimmt am 2. November ihren Anfang, um bis zum 23. November die spielende Welt in Hoffnung zu erhalten. Die Erneuerung der Loose muß bis zum 25. October bewirkt werden.

Auf den Fluten von Großröhrsdorf hatte am Freitag Abend Herr Kaufmann Sohre das seltene Glück, einen mächtigen, dahin verslogenen See- oder Steinadler zu erlegen. Das Thier klasterte in einer Weite von 180 cm.

Seeligstadt. Der Henshändler und Gutbesitzer Burkhardt von hier hatte am Freitag in Dresden das Unglück, daß er infolge Durchgehens der Pferde zwischen den Wagen und eine Mauer gerieth, infolgedessen ihm von einer Kunge der Brustkasten eingedrückt und dadurch sein sofortiger Tod herbeigeführt wurde.

Am 15. October Nachmittags verletzten der Schmied P. aus Leppersdorf, Radeberg in emige Aufregung, indem derselbe in größter Eile von Haus zu Haus lief und Aufträge oder Käufe oder Mittheilungen, die erfunden waren, machte, bis er endlich hinlänglich als geistig geführt erkannt und unter Anwendung von Gewalt in dem Radeberger Stadtkrankenhaus einseitigen untergebracht wurde.

Radeberg. Die Kaiserliche Oberpost-Direktion Dresden hat neulich in Sachen des Baues eines Reichspostgebäudes die Entscheidung dahin getroffen, daß dasselbe an die Ecke der Dresdner- und Pillnitzer Straße gegenüber der Exportbierbrauerei zu stehen kommt. — Aus Anlaß einer Hochzeit waren kürzlich Glas- und Topfgeschirre in solcher Menge an das Hochzeitshaus geworfen worden, daß auf Antrag des Hochzeitsvaters und in Gefahr gebrachter Passanten die Behörde gegen diesen Anflug des Polterns hat einschreiten müssen. Muthwillige junge Burtschen sehen einer ernsten Strafe entgegen. — Unsere berühmte Lehrmeierei Heinrichsthal erweitert ihre Produktionsfähigkeit durch die beabsichtigte Herstellung von sterilisirter Milch. Es wurde letzter Tage ein Stallgebäude zur Einstellung von 50 Milch-Kühen errichtet.

In der am Sonnabend in Dresden stattgehabten Sitzung der Bundes-Musik-Commission des sächsischen Elbgau-Sängerbundes wurde das Programm für das im nächsten Jahre in Neustadt bei Stolpen stattfindende Elbgaujüngertage aufgestellt. Das Fest währt 2 Tage, am ersten Tage findet ein weltliches und am zweiten Tage ein Kirchen-Concert statt. Es wurde im Bericht hervor-gehoben, daß die sämmtlichen Behörden, wie auch die gesammte Einwohnerschaft von Neustadt in liebenswürdiger